

**Demonstration zum AKW Neckarwestheim  
«20 Jahre nach Tschernobyl -  
Atomausstieg jetzt!  
Umsteigen auf regenerative Energien!»**

Mit *Tobias Pflüger* (MdEP, Informationsstelle Militarisation Tübingen), *Ulla Klötzer* (Women against Nuclear Power, Helsinki/Finnland), *Oleg Bodrov* (Green World, Sosnovy Bor/Russland), *Peter Grohmann* (Die Anstifter, Stuttgart).

Carpe Diem (Bar-le-Duc/Frankreich), rebelvoice (Mannheim)

**| Kirchheim/N., Bahnhofsvorplatz | So. 23. April | 13.30 Uhr |**

**Unterschriftenkampagne  
«Eine Million EuropäerInnen verlangen  
den Ausstieg aus der Atomenergie»**

Infostand zur internationalen Unterschriften-Kampagne, die am 26. April 2004 in Helsinki begann. Mit *Ulla Klötzer*/Fi und *Oleg Bodrov* /RU.

**| Fußgängerzone Stuttgart | Mo. 24. April | 14 Uhr |**

20 Jahre nach der Reaktor-Katastrophe

**Internationales Hearing**

**«Europa sagt nein zur Atomenergie!»**

mit *Ulla Klötzer*/Finnland, *Oleg Bodrov*/Russland

In Sosnovy Bor ist das älteste AKW vom Tschernobyl-Typ am Netz. Der Betrieb findet unter katastrophalen Bedingungen statt.

In Finnland wird das erste neue AKW in Europa vom Typ EPR gebaut. Dieser Prototyp gilt als Türöffner zum AKW-Neubau in Europa, wie er bereits in Frankreich, England, der Türkei, in Holland und in der Schweiz in der Diskussion oder bereits im Genehmigungsverfahren ist.

**| Theaterhaus Stuttgart | Mo. 24. April | 19.30 Uhr |**

**Mahnaktion für die Opfer von Tschernobyl  
«26. April 2006 - 20. Jahrestag der  
Tschernobylkatastrophe»**

Mahnaktion für die Opfer von Tschernobyl und die Opfer der Atomkraft weltweit. Die Aktion mit Kundgebung findet an der Zwischenlagerbau- stelle vor Tor 1 des AKW Neckarwestheim statt.

**| AKW Neckarwestheim | Mi. 26. April | 19.30 Uhr |**

**Info- und Diskussionsveranstaltung  
«Tschernobyl, Europa, Schweiz - Mit atomaren  
Lügen in eine strahlende Zukunft?»**

mit *Susan Boos* (WOZ Die Wochenzeitung, Zürich)

Auf Einladung der UNEP (Umweltprogramm der UNO) beteiligte sich Susan Boos an den diesjährigen offiziellen Tschernobyl-Kongressen in Kiew und Weißrussland. Die Veranstaltung bietet somit einen hochaktuellen

Einblick in die Lage vor Ort. Sie informiert über die offiziellen Verharmlosungsstrategien der Atomindustrie und Atombefürworter bezüglich der Atomkatastrophe von Tschernobyl. Lässt sich die Akzeptanz für den Aus- bau der Atomkraft in Europa weiter erhöhen - oder setzt sich endlich die Vernunft durch?

*Susan Boos* ist WOZ-Redaktorin und Autorin der Bücher «Beherrschtes Entsetzen – Das Leben in der Ukraine 10 Jahre nach Tschernobyl» und «Strahlende Schweiz – Handbuch zur Atomwirtschaft»

Sie ist eine engagierte Kennerin der Schweizer Atom-Lobby sowie der Schweizer Atom- und Energiepolitik.

**| DemoZ Ludwigsburg | Do. 04. Mai | 20 Uhr |**

**Veranstaltungsorte:**

**DemoZ** Demokratisches Zentrum

Wilhelmstr. 45/1, 71638 Ludwigsburg

**Kommunales Kino Heilbronn** im «CinemasX» im K3,

Berliner Platz, 74074 Heilbronn

**Kommunales Kino Stuttgart**, Im Filmhaus,

Friedrichstrasse 23 A, 70174 Stuttgart

**Theaterhaus**

Siemensstr. 11, 70469 Stuttgart

**Spenden!**

Zur Durchführung der Veranstaltungsreihe sind wir auf Spenden ange- wiesen. Spenden für die Veranstaltungsreihe sind steuerlich absetzbar. Danke!

**Spendenkonto**

BBMN (Bund der Bürgerinitiativen Mittlerer Neckar e. V.)

Konto 471 790 001

VR-Bank Stromberg-Neckar eG

BLZ 604 914 30

Stichwort «Tschernobyl 20»

**VeranstalterInnen**

Aktion «Strom ohne Atom» Stuttgart,

Aktionsbündnis CASTOR-Widerstand Neckarwestheim, Ludwigsburg

BBMN (Bund der Bürgerinitiativen Mittlerer Neckar e. V.), [www.bbmn.de](http://www.bbmn.de)

**Kontakt**

Vorbereitungsgruppe Tschernobyl 2006, c/o DemoZ Ludwigsburg

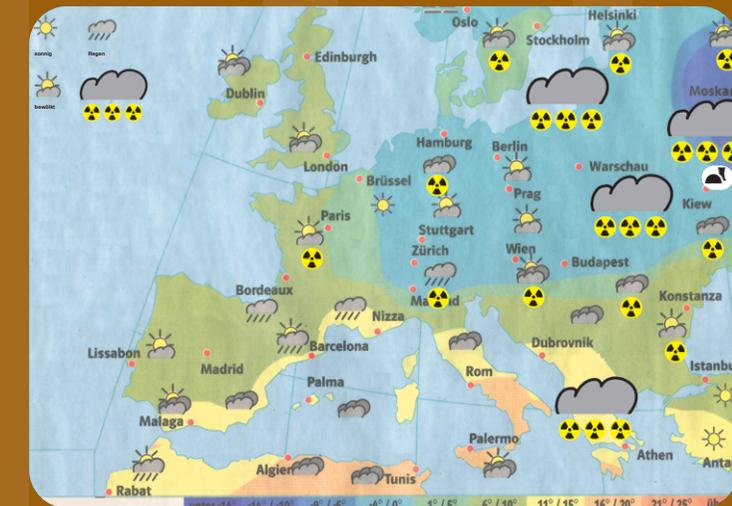
Tel. (0 71 41) 90 33 63

Die Veranstaltungsreihe «20 Jahre nach Tschernobyl - Atomausstieg jetzt!» wird vom Solidaritätsfonds der Hans-Böckler-Stiftung unterstützt.

Internet: <http://neckarwestheim.antiatom.de/ts20/>

<http://neckarwestheim.antiatom.de/ts20/>

TSCHERNOBYL 26. April 1986  
TSCHERNOBYL 26. April 1986  
TSCHERNOBYL 26. April 1986  
**20 Jahre  
TSCHERNOBYL**



**Veranstaltungsreihe**

**Demo**

**ATOMAUSSTIEG  
JETZT! -  
UMSTEIGEN AUF  
REGENERATIVE  
ENERGIEN!**

Demonstration zum  
AKW Neckarwestheim

**So. 23. April 2006**  
13.30 Uhr  
Bahnhof Kirchheim/N.

**Internationales  
Hearing**

**EUROPA SAGT  
NEIN ZUR  
ATOMENERGIE!**

Hearing mit  
Ulla Klötzer/Fi und  
Oleg Bodrov /RU

**Mo. 24. April 2006**  
19.30 Uhr  
Theaterhaus Stuttgart

**Mahnaktion  
Filme  
Ausstellung  
Vortrag**

**ATOMAUSSTIEG JETZT!**  
ATOMAUSSTIEG JETZT!

## 20 Jahre nach Tschernobyl - Atomausstieg jetzt!

Am 26. April 2006 jährt sich die Reaktor-Katastrophe von Tschernobyl zum 20. Mal. Während die Folgen dieses atomaren Super-GAU immer mehr in Vergessenheit geraten, jüngeren Menschen möglicherweise gar nicht mehr bekannt sind und von der Pro-Atom-Lobby bewusst manipulierend kleingere-det werden, wird national und international der Ausbau der Atomkraft forciert.

Tschernobyl steht für die Erkenntnis, dass die Atomenergie nicht beherrschbar ist. Die Nutzung der Atomenergie ist mit erheblichen Risiken verbunden:

- ☛ Atomkraftwerke sind sicherheitstechnisch nicht beherrschbar. Dies belegt nicht nur die Katastrophe von Tschernobyl, sondern zahlreiche weitere, dramatische Störfälle: Die Kernschmelze im AKW Harrisburg/USA im Jahr 1979, der Unfall in der japanischen WAA Tokaimura 1999, der Beinahe-GAU im AKW Biblis 1987 oder die Explosion im AKW Brunsbüttel im Dezember 2001 sind exemplarische Belege hierfür.
- ☛ Atomkraftwerke können nicht ökologisch betrieben werden. Ihr Abfallprodukt Plutonium ist extrem giftig. Für den zehntausende von Jahren strahlenden hochradioaktiven Abfall gibt es weltweit keine sichere Endlagermöglichkeit. Auch der Uranabbau hinterlässt verstrahlte und unbewohnbare Gebiete.
- ☛ Atomkraftwerke sind gesundheitsschädlich. Sie belasten Atomarbeiterinnen und Arbeiter. Durch die Freisetzung radioaktiver Gase im sogenannten «Normalbetrieb» leidet die Bevölkerung an Atomanlagen-Standorten unter erhöhten Krebs- und Leukämieerkrankungen.
- ☛ Ökonomisch stellt die Nutzung der Atomenergie eine kapitalbindende und hoch subventionierte Großtechnologie dar. Diese ist in ihrem Wirkungsgrad von 30% äußerst ineffizient. Die Kosten und die Risiken der strahlenden Hinterlassenschaften tragen zum größten Teil nicht die Betreiber, sondern die Bevölkerung.
- ☛ Atomkraft stellt keine Lösung beim Klimaschutz dar. Betrachtet man die gesamte Brennstoff-Kette, ist der AKW-Betrieb keineswegs klimaneutral. Investitionen in erneuerbare Energien reduzieren den CO<sub>2</sub>-Ausstoß schneller und effizienter. Desweiteren sind die weltweiten Uran-Vorräte in einigen Jahrzehnten aufgebraucht.
- ☛ Gesellschaftspolitisch führt der Betrieb von Atomanlagen zwangsläufig zum Abbau von elementaren Grundrechten (beispielsweise Versammlungsverbote) sowie zum Ausbau der Überwachungstechnologien.
- ☛ Mit der sogenannten «friedlichen» Nutzung der Atomkraft ist immer auch die militärische Option der Atombombe untrennbar verbunden. So wird zum Beispiel im bayerischen Forschungsreaktor FRM II bombentaugliches Material verwendet.

Im Zentrum der Veranstaltungen stehen eine Demonstration am 23. April und ein Hearing am 24. April. An beiden Veranstaltungen beteiligen sich internationale Gäste aus Finnland und Russland: *Oleg Bodrov* (Green World, Sosnovy Bor/Russische Föderation) und *Ulla Klötzer* (Women against Nuclear Power, Helsinki/Finnland). In Sosnovy Bor, bei St. Petersburg, ist das älteste AKW vom Tschernobyl-Typ am Netz. Der Betrieb findet unter katastrophalen Bedingungen statt. In Finnland wird das erste neue AKW in Europa vom Typ EPR gebaut. Dieser Prototyp gilt als Türöffner zum AKW-Neubau in Europa, wie er bereits in Frankreich, England, der Türkei, in Holland und in der Schweiz in der Diskussion oder bereits im Genehmigungsverfahren ist.

Die Teilnahme dieser beiden ReferentInnen an unserer Veranstaltungsreihe ermöglicht authentische Berichte über die Tschernobyl-Katastrophe in Russland, über den Ist-Stand in der russischen Atomindustrie. Sie stellen dar, wie die internationalen Verflechtungen (EPR Finnland) sowie die Einflussnahme der Atomindustrie auf energiepolitische Entscheidungen für die künftige Form der Energiegewinnung sind. Im Blickpunkt stehen hier zum einen Hintergrundinformationen. Zum anderen erachten wir es für wichtig, internationale Perspektiven und Handlungsansätze für eine atomfreie Zukunft weiterzuentwickeln.

Gemeinsames Ziel von AtomkraftgegnerInnen ist die Realisierung einer menschenfreundlichen und umweltverträglichen Art der Energieerzeugung.

### Veranstaltungsreihe

**Ausstellung** vom 04. April bis zum 04. Mai 2006

#### «20 Jahre Tschernobyl - 20 Jahre Widerstand gegen Atomanlagen»

Flugblätter, Plakate und zeitgeschichtliche Dokumente aus 20 Jahren. Aus den Beständen der *Dokumentationsstelle für unkonventionelle Literatur* bei der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart. Ausstellungseröffnung mit *Michael Rost*/WLB

| DemoZ Ludwigsburg | Di. 04. April | 20.00 Uhr |

### Filmvorführungen

#### «God Sobaki/Das Jahr des Hundes»

*Semjon Aranowitsch, Russland/Frankreich 1993, Spielfilm*

Der gerade aus langer Lagerhaft entlassene Sergej verteidigt seine Freundin Vera und ersticht einen Mann. Das ungleiche Paar flieht und findet in einem menschenleeren Dorf Unterschlupf. Doch die Idylle täuscht: Es stellt sich heraus, dass die Gegend strahlenverseucht ist und das Dorf evakuiert wurde... Der Film beschreibt in poetischen und vielschichtigen Bildern eine in ihrer Existenz bedrohte Welt und die vom Menschen ausgehende, am Menschen ausgeübte Gewalt und Zerstörung.

| Kommunales Kino Heilbronn | Mi. 19. April | 20.00 Uhr |

### «Raspad - Der Zerfall»

*Michail Belikow, UdSSR/USA 1990*

Öko-Thriller über die Atomkatastrophe von Tschernobyl im April 1986. Der Film versucht mit den Mitteln des Unterhaltungskinos, Hintergründe und Verschleierungstaktiken der Katastrophe aufzuhellen und Problem-bewusstsein zu wecken. Unspektakulärer und ruhiger, aber sehr ambitionierter Spielfilm, mit Originalaufnahmen der Katastrophe.

| Filmhaus Stuttgart | Do. 20. April | 18 Uhr + Mo. 24.4. | 19 Uhr |

### «Ljudmilas röst/Ljudmillas Stimme»

*Gunnar Bergdahl, Schweden 2001, Dok, 75 min, OmU*

Bewegender Dokumentarfilm über Wassili Ignatenko, einem der Feuerwehrmänner, der auszog, das brennende Tschernobyl zu löschen - aus dem Blickwinkel seiner Witwe Ljudmilla.

| Filmhaus Stuttgart | Fr. 21. April + So. 23. April | je 19.00 Uhr |

### «Nadya's Village/Nadjas Dorf»

*Seiichi Motohashi, Japan 1997*

Nadjas Eltern widersetzten sich der Evakuierung ihres Dorfes in der hochverstrahlten Region Gomel - der Film dokumentiert das Leben Nadjas, nach der Katastrophe in Tschernobyl aufgewachsen, und ihrer Eltern.

| Filmhaus Stuttgart | Sa. 22. April + Di. 25. April | je 18.45 Uhr |

### «Pripyat»

*Nikolaus Geyrhalter, A 1999, Dok*

Ein Dokumentarfilm über das improvisierte Leben in Pripyat, 5 km neben Tschernobyl gelegen, einer Geisterstadt in der eigentlich evakuierten, hochkontaminierten Zone.

| Filmhaus Stuttgart | Mi. 26. April | 19.00 Uhr |

### Infoveranstaltung

#### «Der Supergau von Tschernobyl»

Mitglieder des Aktionsbündnis CASTOR-Widerstand Neckarwestheim informieren zu den Ereignissen im April 1986 und stellen die konkreten Folgen des SuperGAU dar. Im Rahmen der Veranstaltung wird die Dokumentation «Tschernobyl – Der Millionärsarg» gezeigt, der die Widersprüchlichkeit der offiziellen Informationen deutlich macht. Im Anschluss Diskussion.

| DemoZ Ludwigsburg | Di. 18. April | 20.00 Uhr |

### Gedenkgottesdienst für die Opfer von Tschernobyl

Ein Gedenkgottesdienst in Lauffen a.N. (5 km zum AKW Neckarwestheim) für die Opfer der Katastrophe von Tschernobyl.

| Regiswindiskirche (ev. Stadtkirche) Lauffen/N. | So. 23.04. | 09.45 Uhr |